

■ medieninformation

Linz, 21. Dezember 2022

Oberösterreichische: Stabilität in unsicheren Zeiten

- **Rund 11,7 Mio. Euro Versicherungsleistungen für Unwetterschäden**
- **Versicherungsleistungen im Schaden-Unfall-Bereich gesunken**
- **Sach- und Gewerbeversicherung legen zu**

Pressegespräch mit

Generaldirektor Mag. Othmar Nagl

Vorstandsdirektorin Mag. Kathrin Kühtreiber-Leitner, MBA

Rückfragen an:

Mag. Toril Fosen | Pressesprecherin

| tel. 057891-71590 | mobil. 0664 88 33 25 71 | mail. t.fosen@ooev.at

Die Vorstände der Oberösterreichischen Versicherung sehen trotz der unsicheren Zeit durch den Krieg in der Ukraine und die steigende Inflation Stabilität im Versicherungsjahr 2022. Im Kerngeschäft, dem Schaden-Unfall-Bereich legte die Oberösterreichische prämienseitig um voraussichtlich 7,6 Prozent auf 373,2 Mio. Euro gegenüber 347,0 im Vorjahr zu. Die Schadenleistungen aus Unwettern haben sich zum Glück heuer in Grenzen gehalten und belaufen sich auf knapp 11,7 Mio. Euro. Die verrechnete Prämie (inkl. Nebenleistungen) aus direktem und indirektem Geschäft liegt somit bei 474,9 Mio. Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird voraussichtlich bei 35,8 Mio. Euro liegen.

Ukraine und Inflation prägten Versicherungsjahr 2022

Ukraine

„Bis Ende Jänner dachten wir noch, dass wir ein ganz normales Jahr vor uns haben würden. Dann griff Russland die Ukraine an und die geopolitische Lage hat sich im Laufe des Jahres zunehmend zugespitzt“, so Generaldirektor Othmar Nagl. In der Folge sind die Gaspreise in ungeahnte Höhen geklettert, und Österreich hat mit großer Sorge erkannt, dass die gesamte Wirtschaft vom russischen Gas abhängig ist. Daraus abgeleitet sind wegen des Merit Order Systems auch die Strompreise massiv gestiegen, was vor allem die KMU's noch stark unter Druck bringen wird.

Die Folge davon sind Preisanstiege und Inflation in allen Bereichen auf der ganzen Welt. „Wer hätte noch vor einem Jahr gedacht, dass die Inflation auf 10 Prozent steigen könnte, wo sich doch die EZB jahrelang darum bemüht hat, dass sie zumindest 2 Prozent ausmacht?“, fragt Othmar Nagl. Diese Inflation hat drei wesentliche Auswirkungen im Versicherungsgeschäft:

- eine notwendige Prämienerrhöhung, denn ohne eine entsprechende Indexanpassung laufen Kunden und Kundinnen schnell Gefahr, unterversichert zu sein,

- der Zinsanstieg in Europa innerhalb kürzester Zeit, welche Auswirkungen auf die Kurse bereits laufender Anleihen haben,
- Schadeninflation: Diese spielt besonders dann eine Rolle, wenn zwischen dem Schadeneintritt und der Reparatur ein längerer Zeitraum verstreicht. Da noch immer an Schäden vom Hagel Volker im Juni des Vorjahres gearbeitet wird, haben sich die noch offenen Schäden in Höhe von rund 65 Mio. Euro aus dem Vorjahr um ca. 20 Prozent verteuert.

- Naturereignisse Unser Bundesland blieb heuer von Extremwetterereignissen verschont. Die Oberösterreichische verzeichnete drei mittlere Naturkatastrophenereignisse: „Sturm Ylenia, Unwetter Maya und Juni brachten eine Schadenlast von 11,7 Mio. Euro“, resümiert Nagl.

Combined Ratio Insgesamt ist das Versicherungsjahr 2022 mit einer Combined Ratio — die Summe aus Schäden und Kosten in Relation zum Prämienaufkommen — von 90,3 Prozent nach 94,4 Prozent im Vorjahr angesichts der herausfordernden Zeit versicherungstechnisch immer noch zufriedenstellend.

EGT Die solide Versicherungstechnik und das gleichzeitig erzielte Prämienwachstum in der Schaden-Unfallversicherung bringt für die Oberösterreichische Versicherung unter dem Strich ein voraussichtliches Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) von 35,8 Mio. Euro verglichen mit 43,0 Mio. Euro im Jahr 2021.

Sach- und Gewerbeversicherung legen zu

+ Schaden-Unfall

Die verrechneten Prämien legten in den Schaden-Unfall-Sparten gegenüber dem Vergleichszeitraum 2021 um 7,6 Prozent zu. Das ist ein Zuwachs über dem Marktdurchschnitt, der bei rund 6 Prozent liegt.

„Die Vertriebsleistung war unter den schwierigen Voraussetzungen sehr zufriedenstellend. Unser Geschäftsmodell der Regionalität und Nähe zum Kunden war in diesem herausfordernden Jahr wichtig für den Vertrieb und unsere Kunden“, fasst Kathrin Kührtreiber-Leitner, Vorstandsdirektorin der Oberösterreichischen Versicherung, zusammen.

Insgesamt nimmt die Oberösterreichische im Nicht-Leben-Bereich 2022 voraussichtlich Prämien in Höhe von etwas mehr als 373 Mio. Euro ein.

Kfz-Kasko

„Mit einem Plus von 7,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr liegt die Kfz-Kasko über dem allgemeinen Markt der Schaden-Unfall-Versicherungen. Der Automobilmarkt hat sich verändert und die KFZ-Zulassungen sind zurück gegangen. Dies spiegelt sich in einem niedrigeren Wachstum der KFZ-Sparten wider“, berichtet Kathrin Kührtreiber-Leitner. Die Kfz-Haftpflichtversicherung verzeichnet einen Zuwachs von 5,3 Prozent.

+ Gewerbe

Kührtreiber-Leitner weiter: „Was mich persönlich freut ist, dass sich auch das Gewerbegeschäft sehr gut entwickelt hat. Im Gewerbegeschäft konnten wir im Zeitraum Jänner bis November ein Wachstum gegenüber 2021 in Höhe von 9,86 Prozent (+16,75 Mio. Euro) verbuchen. Hier sind die klassischen KMU's die Treiber des Geschäfts.“

Lebensversicherung weiter rückläufig

- Lebensversicherung In der Lebensversicherung setzt sich der generelle Trend auch in diesem Jahr weiter fort: Die Prämien bleiben auch 2022 rückläufig, wenn auch in wesentlich geringerem Ausmaß als noch in den Vorjahren. Insgesamt gehen die laufenden Prämien im Jahresvergleich um 1,2 Prozent auf rund 101,7 Mio. Euro zurück.

Risikoversicherung Ein Grund für den weiteren Rückgang bei der Lebensversicherung ist die neue Verordnung der FMA bei Kreditvergaben. „Laut FMA ist das Ziel dieser „KIM-Verordnung“, die zunehmenden systemischen Risiken bei der Wohnimmobilienfinanzierung angesichts von Immobilienpreisboom, Zinswende sowie der derzeitigen wirtschaftlichen Lage zu begrenzen. Daher steht bei der Kreditvergabe nunmehr die Rückzahlungsfähigkeit des Kreditnehmers im Vordergrund und nicht mehr die hypothekarische Besicherung“, erklärt Vorstandsdirektorin Kührtreiber-Leitner.

Vertriebsstrategie Omni-Kanal entspricht Zeitgeist

+ Omni-Kanal Die Oberösterreichische hat vor mittlerweile zwei Jahren eine umfassende Vertriebsstrategie ausgearbeitet, mit der die optimale Betreuung der Kunden auch in Zukunft sichergestellt werden soll. „Das Ziel ist nach wie vor unseren Multi-Channel-Vertrieb ideal aufeinander abzustimmen. In den Gebieten, wo wir aus unterschiedlichsten Gründen im eigenen Außendienst nicht optimal aufgestellt sind, versuchen wir, intensiv mit einem anderen Vertriebsweg am Markt Fuß zu fassen“, erklärt Vorstandsdirektorin Kührtreiber-Leitner. „Dabei ist klar herausgekommen, dass wir ein starkes Vertriebsmanagement brauchen. Unsere Vertriebswege müssen alle Informationen auf schnellstem Wege aus einer Hand bekommen, um ausreichend Zeit für die Beratung der Kunden zu haben. Wichtig ist auch, dass der Kunde auf seinem Wunschkanal mit uns in Kontakt treten kann. So haben wir

heuer auch die Beratungen über Video begonnen. Sprich, wir sitzen nicht beim Kunden zuhause, sondern beraten über Telefon und Video. Das entspricht dem Zeitgeist, Kundinnen und Kunden möchten gerne rasch und unkompliziert ihre Angelegenheiten zum Beispiel in der Mittagspause erledigen. Genau diesen Menschen wollen wir eine schnelle Servicierung bieten“, so Kühltreiber-Leitner.

Internationaler Standard für Information- und IT-Sicherheit

ISO-Zertifikat

Derzeit strebt die IT der Oberösterreichische Versicherung die Zertifizierung nach ISO 27001 an, was der internationale Standard für Informations- und IT-Sicherheit ist. „Die erfolgreiche Zertifizierung hilft uns dabei, die richtigen Mechanismen umzusetzen, damit wir Cyber Bedrohungen zuverlässig erkennen und rasch darauf reagieren können. Durch die regelmäßigen Überprüfungen unserer IT-Systeme und Prozesse können wir die Informationssicherheit der Oberösterreichischen laufend verbessern, wodurch wir vor Cyber Angriffen besser geschützt sind. Eine Zertifizierung nach ISO 27001 verdeutlicht auch ein angemessenes Sicherheitsniveau und wir nehmen den Schutz unserer Kundendaten ernst“, erklärt Othmar Nagl

Bei diesem Prozess mit der Bezeichnung „Projekt ISMS - Ich schaffe mehr Sicherheit“ werden alle Ressourcen gebündelt, um die Zertifizierungsbestrebung zu erreichen. Der erste Meilenstein wurde fristgerecht Ende September erreicht. Aktuell arbeiten wir daran, alle Richtlinien und Handbücher, welche die IT betreffen, zu erstellen und zu überarbeiten. Die Themen sind vielfältig und gehen von sicherer Programmierung über Standardisierung von Lieferantenbeziehungen bis hin zur Gebäudesicherheit.

Nagl: „Außerdem haben wir bis jetzt aus Sicherheitsgründen keine Cloud-Dienste zur Verfügung gestellt. Auch hier arbeiten wir gerade an einer sicheren Lösung. Wir sind im Projekt gut im Plan.“ Der vorläufig

letzte Meilenstein war das erfolgreiche interne Audit Anfang Dezember, sodass im Juni 2023 dem Zertifizierungsprozess durch eine externe Firma nichts mehr im Wege steht.

„Recommender“ für sehr gute Kundenorientierung

Auszeichnung

Im Rahmen der Verleihung des FMVÖ-Recommend-Award 2022 erhielt die Oberösterreichische Versicherung AG das FMVÖ-Recommend-Gütesiegel für `sehr gute Kundenorientierung`. Die Oberösterreichische kann sich damit über eine besonders hohe Weiterempfehlungsbereitschaft seiner Kunden freuen. Die Recommender-Befragung des Finanz-Marketing Verbandes Österreich (FMVÖ) fand in diesem Jahr bereits zum 16. Mal statt und gilt als Branchenbarometer für Banken und Versicherungen.

„Wir sind dort, wo die Menschen sind. Wir verstehen uns als Lebensbegleiter. Wir beraten und helfen rasch und unkompliziert in allen Lebenssituationen. Das schätzen auch unsere Kundinnen und Kunden, was mich sehr freut“, zeigt sich Othmar Nagl von der Anerkennung begeistert.

Top-Arbeitgeber

Neben weiteren Auszeichnungen, etwa als Branchen Champion 2022 mit dem 1. Platz Kundenservice Lebensversicherer laut einer Umfrage der Österreichischen Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVS), konnte sich die Oberösterreichische auch als Top-Arbeitgeber oder familienfreundlichstes Unternehmen hervortun.

Gemeinsam mit der Arbeitgeber-Bewertungsplattform und dem Marktforschungsinstitut Statista sucht das Wirtschaftsmagazin trend die Top 300 Österreichs besten Arbeitgeber. Dabei werden mehr als 200.000 Bewertungen von Dienstnehmern analysiert. Bereits zum sechsten Mal in Folge wurde dabei die Oberösterreichische zum Top Arbeitgeber Österreich gekürt. Das ist positiv für das Unternehmen.

„Die Personalsuche ist am aktuellen Arbeitsmarkt sehr schwierig, und dennoch finden wir immer wieder die richtigen Kolleginnen und Kollegen, die gut zu unserer Unternehmenskultur passen“, sagt Othmar Nagl. „Wir arbeiten in diesen turbulenten Zeiten für ein stabiles Unternehmen und darauf können wir stolz sein.“